



BAYERN

KONJUNKTURBERICHT



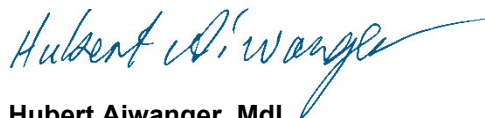
Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Bayern ist für Unternehmen ein hervorragender Standort. Die Staatsregierung hat in den vergangenen Jahren und bis heute alles dafür unternommen. Eine starke und gesunde Wirtschaft ist die Grundlage für den Wohlstand der Menschen in Bayern. Wettbewerbsfähige Unternehmen schaffen zukunftssichere Arbeitsplätze. Eine solide verdienende Wirtschaft schafft die Grundlage für sozialen Ausgleich und Unterstützung der Bedürftigen.

Drei „D“ prägen unsere Zeit: Dekarbonisierung, Digitalisierung und Demografischer Wandel. Hinzu kommt eine abnehmende internationale Wettbewerbsfähigkeit vor allem aufgrund der hohen Bürokratielast in der Europäischen Union. Das ist eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft, eine gewaltige Aufgabe für unsere Wirtschaft. Aber Bayerns Unternehmer „können Zukunft“, wenn man sie lässt, also der richtige Rahmen für Neuerungen und damit Weiterentwicklung steht.

Auch 2025 werden geopolitische Unwägbarkeiten nicht weniger. Handelskonflikte sind nicht ausgeschlossen. Die hohen Energiekosten und enorme bürokratische Belastungen verschwinden nicht über Nacht. Doch die Agenda steht, die Ansagen an Berlin und Brüssel sind klar. Bayern kann nur so erfolgreich sein, wie man es lässt. Wir starten durch, wenn die Normenflut abebbt, die Regeln einfacher und die Verwaltungen schneller werden. Bayern wird seinen Beitrag dazu leisten, um eine neue Aufbruchstimmung zu erzeugen.

Der Konjunkturbericht Bayern ist das Serviceangebot des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Jeden Monat gibt es einen Überblick der aktuellen Entwicklung der Wirtschaft im Freistaat. Die vorliegende Publikation widmet sich zentralen Themenfeldern. Dargestellt sind der gesamtwirtschaftliche Verlauf, sektorale Entwicklungen, der Außenhandel, der Arbeitsmarkt und die Preisentwicklung. Der Konjunkturbericht Bayern wird so zum Gradmesser für den Erfolg bayerischer Wirtschaftspolitik. Er belegt unsere immer noch gute wirtschaftliche Lage. Wir hoffen, dass Ihnen die Informationen helfen. Wir freuen uns über Ihr konstruktives Feedback, um unser Angebot weiter verbessern zu können.



Hubert Aiwanger, MdL

Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Tobias Gotthardt, MdL

Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

1 | Konjunktur auf einen Blick	5
2 | Gesamtwirtschaftlicher Verlauf	6
3 | Sektorale Entwicklungen	8
Verarbeitendes Gewerbe	8
Baugewerbe	12
Handwerk	13
Dienstleistungen	14
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe	15
4 | Außenhandel	17
5 | Arbeitsmarkt	18
6 | Verbraucherpreise	19
7 | Tabellen und Abbildungen	21
Strukturdaten und Gesamtwirtschaftlicher Verlauf	22
Geschäftsklima und Exporterwartungen	23
Konjunktur im Produzierenden Gewerbe	25
Konjunktur im bayerischen Handwerk	31
Konjunktur im Dienstleistungssektor	32
Konjunktur im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe	33
Außenhandel	35
Arbeitsmarkt	36
Preise	41

Gesamtentwicklung

Bruttoinlandsprodukt Deutschlands stagniert im 3. Quartal 2025 auf dem Niveau des Vorquartals

BIP Deutschlands im 3. Quartal 2025 gegenüber Vorquartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – unverändert (0,0%) – während sich die Investitionen in Ausrüstungen positiv entwickelt haben, nahmen die Exporte im Vergleich zum Vorquartal ab.

Ifo Geschäftsklima bayerische Wirtschaft

Geschäftsklimaindikator der bayerischen Wirtschaft mit knappem Punktverlust. Stimmung im Dienstleistungssektor verbessert sich aber etwas.

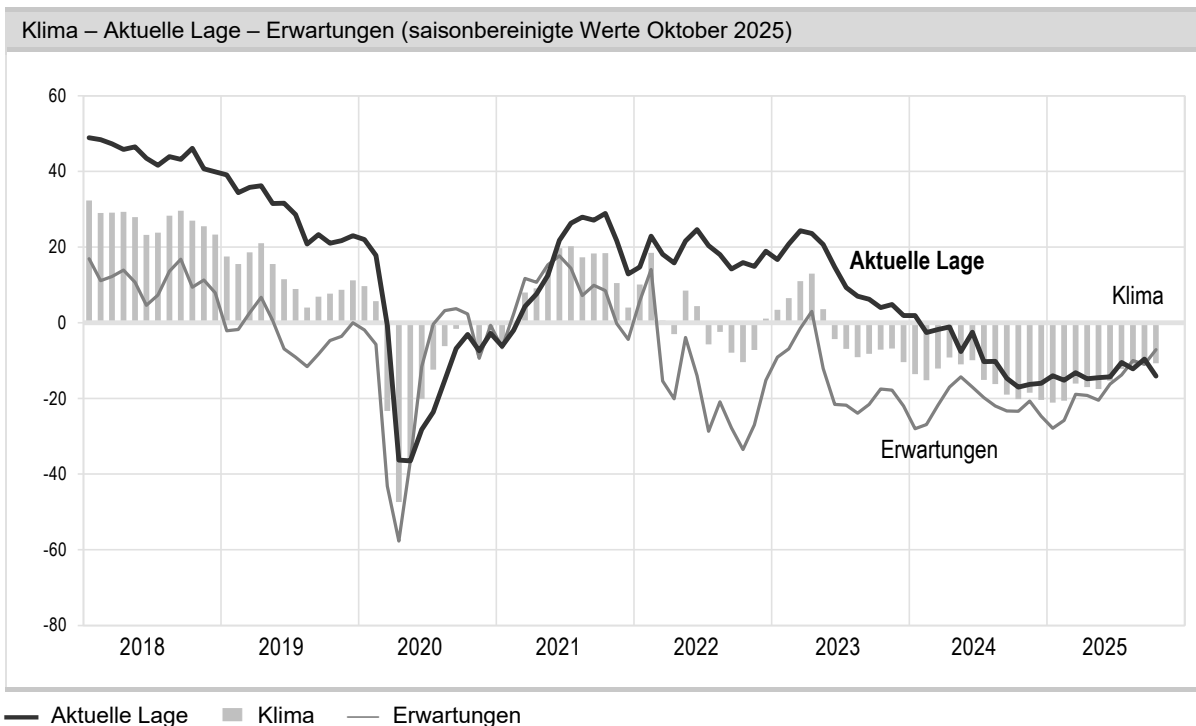
Im Oktober gab das Geschäftsklima der bayerischen Wirtschaft – dem ifo-Konjunkturtest Bayern¹ zufolge – um 0,4 Punkte leicht nach und lag damit bei -10,7. Der Geschäftslageindikator sank von -9,6 Saldenpunkten im Vormonat auf nun -14,1 Punkte. Diese Entwicklung wurde allerdings durch weniger pessimistische Geschäftserwartungen kompensiert. Der Überhang an skeptischen Stimmen sank auf -7,1 Saldenpunkte (-11,0 zuletzt) und markierte damit den niedrigsten Stand der letzten zweieinhalb Jahre.

Ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe

Exportserwartungen trüben sich ein

Die deutsche Exportwirtschaft steckt fest. Eine echte Erholung ist nicht in Sicht.

Geschäftsklima in der bayerischen Wirtschaft



Datenquelle: ifo Institut; Lage und Erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen.

¹ Der Konjunkturtest Bayern wird im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vom Münchner ifo Institut durchgeführt. Betrachtete Sektoren: Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Einzel- und Großhandel, Bauhauptgewerbe.

Sektorale Entwicklung

Verarbeitendes Gewerbe

Die Auftragseingänge nehmen im 3. Quartal 2025 um 0,8% zu - Kapazitätsauslastung beträgt 79,4%, nach 78,1% zuletzt – Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbessert sich auf niedrigem Niveau spürbar – beim Erwartungsindikator überwiegen nun die positiven Stimmen

Baugewerbe

Ordertätigkeit steigt im Berichtsquartal um 12,1% zum Vorjahr – Fertigung im gleichen Zeitraum um 4,3% gedrosselt – Umsatz im Juli um 1,8% über Vorjahresniveau, im August um 1,2% darüber – Klimaindikator bleibt unverändert auf einem Stand von -19,0 – Reichweite der Auftragsbestände bei 4,2 Produktionsmonaten – Kapazitätsauslastung zum Vormonat um 1,3 Prozentpunkte auf 67,5% gesunken

Handwerk

Langsame Stimmungsaufhellung setzt sich im 3. Quartal 2025 fort – 82% der Befragten schätzen ihre Lage als gut oder befriedigend ein – Kapazitätsauslastung von 79% – Umsatz von rund 37,8 Mrd. Euro im 3. Quartal 2025 – Ende September etwa 951.400 Personen beschäftigt

Dienstleistungen

Lageindikator notiert im Oktober bei -5,1 Saldenpunkten, nach -2,1 im Vormonat – Erwartungsindikator steigt spürbar an und kommt auf einen Stand von -8,1 Saldenpunkten (-13,7 zuletzt) – insgesamt dominiert die zunehmende Tendenz der Geschäftsperspektiven, weshalb sich das Geschäftsklima auf -6,6 Punkte verbessert, gegenüber -8,0 im Vormonat

Handel/Gastgewerbe

Im bayerischen Großhandel bleibt das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert und notiert bei -16,0 Punkten (-16,2 zuletzt), dabei blicken die Unternehmen weniger skeptisch in die Zukunft (-10,1 aktuell, -18,9 zuletzt) – Klimaindikator im Einzelhandel nimmt auf -21,5 Punkte ab – Umsatz im Gastgewerbe im 3. Quartal mit leichtem Rückgang gegenüber Vorjahreszeitraum, Beschäftigung nimmt spürbar ab

Außenhandel

Aus- und Einfuhren der bayerischen Wirtschaft gehen in den ersten 9 Monaten 2025 jeweils um knapp 1% zurück

Bayerns Wirtschaft exportiert in den ersten 9 Monaten 2025 Waren im Wert von 168,6 Mrd. Euro (-0,9%); Importe im Wert von 169,8 Mrd. Euro (-0,7%) – Ausfuhren in die USA, dem wichtigsten Exportland der bayerischen Wirtschaft, nehmen im September um 12,2% auf 2,2 Mrd. Euro ab

Arbeitsmarkt

Bayerns Arbeitsmarkt mit verspäteter Herbstbelegung

Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im August 2025 mit 5,94 Mio. um 9.200 Personen (+ 0,2 %) über Vorjahresniveau – Arbeitslosenquote sinkt im Oktober 2025 um 0,3%-Punkte gegenüber dem Vormonatsniveau (September 2025: 4,2%) auf 3,9 % und sorgt für eine verspätete Herbstbelegung

Preise

Inflation im Oktober 2025 bei 2,2%

Verbraucherpreise steigen im Oktober 2025 zum Vormonat um 0,3% – Inflationsrate bei 2,2% – Kerninflationsrate, also der Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie, bei 2,7%

Gesamttendenz

Deutsche Wirtschaft tritt zu
Beginn der zweiten
Jahreshälfte auf der Stelle

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal 2025 gegenüber dem 2. Vierteljahr 2025 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,0% unverändert geblieben. Positiv entwickelten sich im 3. Quartal 2025 nach vorläufigen Erkenntnissen die Investitionen in Ausrüstungen. Die Exporte nahmen dagegen im Vergleich zum Vorquartal ab. Im 2. Quartal 2025 war das BIP noch um 0,2% gegenüber dem Vorquartal rückläufig.

Im Vorjahresvergleich war das BIP im 3. Quartal 2025 preis- und kalenderbereinigt um 0,3% höher als im 3. Quartal 2024.

Verarbeitendes Gewerbe

Auftragseingang und -bestand

Nach Zuwachs im
2. Vierteljahr 2025 legten
Auftragseingänge im
3. Quartal 2025 erneut leicht
zu

Im 3. Quartal 2025 lag der Auftragseingang durchschnittlich um 0,8% über Vorjahresniveau (Inland -5,0%; Ausland +4,3%).

Im Berichtsquartal verzeichneten die industriellen Hauptgruppen Gebrauchsgüterproduzenten (+6,0%), Verbrauchsgüterproduzenten (+10,6%), und Vorleistungsgüterproduzenten (+5,0%) zunehmende Auftragseingänge. Bei der Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten gingen die Auftragseingänge hingegen um -1,6% zurück.

Im gleichen Zeitraum nahm der Auftragseingang beim Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 1,7% ab, wobei die Inlandsbestellungen um 3,8% und die Auslandsorders um 0,3% abnahmen.

Leicht rückläufige
Auftragsbestände

In der bayerischen Industrie sank die mittlere Reichweite der Auftragsbestände um 0,2 Monate auf 5,6. In der deutschlandweiten Betrachtung stagnierten die durchschnittlichen Auftragsreserven bei 3,5.

Produktion

Produktion im 3. Quartal 2025
gegenüber Vorjahr nur
marginal rückläufig

Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns fertigte im 3. Quartal 2025 durchschnittlich 0,1% weniger Güter als im Vorjahreszeitraum (Deutschland -0,9%). Die Produktion entwickelte sich in den einzelnen Monaten wie folgt: Juli +5,3%, August -9,2%, September +2,1%)

Umsätze

Positive Entwicklung im
3. Quartal 2025

Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nahmen im 3. Quartal 2025 eine positive Entwicklung. Nach Umsatzeinbußen von 1,3% im 2. Quartal folgte im Juli ein deutliches Umsatzplus von 9,7%. Im August drehte die Umsatzentwicklung wieder ins Minus (-2,4%) und im September erneut ins Plus (+2,2%). Über das gesamte Berichtsquartal ergab sich damit insgesamt eine Umsatzsteigerung von 3,4%.

Beschäftigung

Beschäftigung rückläufig

In Bayern ging die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe im Berichtsquartal im Durchschnitt merklich zurück (Juli -2,3%, August -2,2%, September -1,8%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbessert sich auf niedrigem Niveau spürbar

Die Unternehmen im bayerischen **Verarbeitenden Gewerbe** blickten im Oktober wieder positiv auf das kommende halbe Jahr – mit +2,5 Saldenpunkten überwogen beim Erwartungsindikator die positiven Stimmen, nach -3,7 Saldenpunkten zuletzt. Die Exporterwartungen trübten sich nach der Verbesserung im Vormonat hingegen wieder ein. Die aktuelle Geschäftslage wurde weiterhin als ungünstig eingeschätzt. Der Lageindikator notierte bei -19,1 Saldenpunkten, nach -18,5 zuletzt. Im Gegensatz zum Vormonat meldeten die Unternehmen eine steigende Nachfrage sowie eine Erhöhung der Auftragsbestände. Der Auftragsbestand lag bei 5,6 Produktionsmonaten, nach 5,8 im Vorquartal und blieb dabei überdurchschnittlich. Die Produktion wurde punktuell gedrosselt. Die Kapazitätsauslastung stieg im Laufe des Quartals um 1,3 Prozentpunkte auf 79,4%. Nach wie vor blieb diese unter ihrem langfristigen Durchschnitt von 84,7%. Der Fertigwarenbestand wurde erneut als überdurchschnittlich gemeldet. Die Produktionspläne sahen dabei vereinzelt Ausweitungen vor. Gleichzeitig wurde auf breiter Front mit Stellenabbau geplant. Die Verkaufspreise sollen gesenkt werden, nachdem diese im Berichtsmonat bereits stellenweise gesenkt wurden. In Summe konnte sich das übergeordnete Geschäftsklima verbessern. Der Klimaindikator notierte bei -8,6 Punkten, nach -11,3 zuletzt.

Geschäftsklimaindikator bei den Vorleistungsgüterproduzenten steigt

Das Geschäftsklima der **Vorleistungsgüterproduktion** präsentierte sich im Oktober freundlich. Der Klimaindikator befand sich zum ersten Mal seit Februar 2022 wieder im positiven Bereich. Beide Teilindikatoren trugen dazu bei. Der Lageindikator stieg um 9,2 Saldenpunkte auf -11,2. Die aktuelle Geschäftssituation wurde damit weiterhin als ungünstig eingeschätzt. Die Geschäftserwartungen konnten sich zum sechsten Mal in Folge bessern (Saldenwert +18,3 aktuell, +15,9 zuletzt). Weitverbreitet blicken die Unternehmen optimistisch auf das kommende halbe Jahr. Hinsichtlich der Exporterwartungen halten sich positive und negative Stimmen die Waage. Die Unternehmen meldeten eine steigende Nachfrage sowie eine positive Auftragsentwicklung. Der Auftragsbestand lag dabei bei überdurchschnittlichen 3,0 Produktionsmonaten, nach 2,7 Monaten im Vorquartal. Trotz steigender Nachfrage und Auftragsbeständen wurde die Produktion im Berichtsmonat teilweise gedrosselt. Die Kapazitätsauslastung fiel im Laufe des Quartals um 0,7 Prozentpunkte auf 73,3%. Nach wie vor schätzten die Betriebe ihren Fertigwarenbestand als zu hoch ein. Trotzdem soll die Produktion an manchen Stellen ausgeweitet werden, nachdem im Vormonat noch mit Drosselungen geplant wurde. Gleichzeitig sollen weitverbreitet Stellen gekürzt werden, wenn auch etwas seltener als im Vormonat. Bei den Verkaufspreisen werden an manchen Stellen Senkungen anvisiert, nachdem diese im Berichtsmonat konstant gehalten werden konnten.

Klimaindikator der
Investitionsgüterproduzenten
nahezu unverändert

In der Hauptgruppe **Investitionsgüter** schätzten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftssituation deutlich schlechter ein als im Vormonat. Der Lageindikator fiel auf -28,6 Saldenpunkte, nach -19,6 zuletzt. Nachfrage sowie Auftragsbestände wurden dabei aber als steigend gemeldet. Nach wie vor zeigten sich die Betriebe aber sehr unzufrieden mit ihrem Auftragsbestand. Dieser lag im aktuellen Quartal bei 5,8 Produktionsmonaten, nach 5,9 im Vorquartal und damit deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von 4,4. Wie bereits im Vormonat wurde die Produktion gedrosselt. Dabei lag die Kapazitätsauslastung bei 79,5%, nach 78,3% im Vorquartal (langfristiger Durchschnitt: 85,7%). Der Fertigwarenbestand wurde deutlich seltener als zu hoch eingeschätzt und notierte genau bei seinem langfristigen Mittel. Die Produktionspläne für die nahe Zukunft sahen Kürzungen vor. Gleichzeitig soll auch weitverbreitet Personal gekürzt werden. Dies, obwohl die positiven Stimmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung des kommenden halben Jahres aktuell knapp überwogen. Aus den Auslandsgeschäften wurden hingegen weitverbreitet negative Impulse erwartet. Die Verkaufspreise sollen dementsprechend gesenkt werden, nachdem dies bereits im Berichtsmonat der Fall war. Das übergeordnete Geschäftsklima blieb nahezu unverändert trüb. Der Klimaindikator notierte bei -13,6 Punkten, nach -13,2 zuletzt.

Geschäftsklimaindikator bei
Gebrauchsgüterherstellern
hellte sich etwas auf

In der Hauptgruppe **Gebrauchsgüter** schätzten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage erneut schlechter ein. Nachfrage sowie Auftragsbestände wurden abermals als rückläufig gemeldet, wenn auch deutlich seltener als im Vormonat. Der Auftragsbestand hatte eine Reichweite von 2,2 Produktionsmonaten, was einer Steigerung von 0,2 Monaten im Vergleich zum Vorquartal entspricht (langfristiger Durchschnitt: 2,0 Monate). Die Produktion wurde stellenweise gedrosselt. Die Kapazitätsauslastung lag bei unterdurchschnittlichen 79,0% (langfristiger Durchschnitt: 83,0%), nach 75,4% im Vorquartal. Der Lagerdruck nahm im Berichtsmonat erheblich zu, sehr weitverbreitet wurde der Fertigwarenbestand als zu hoch eingeschätzt. Dementsprechend sahen die Produktionspläne weitverbreitet Kürzungen vor. Während die Erwartungen zur allgemeinen Geschäftslage weitverbreitet positiv ausfielen (Saldenwert +9,2 aktuell, -0,5 zuletzt), war der Blick auf die Exportgeschäfte erneut negativer. Nach wie vor wird mit Stellenkürzungen geplant, wenn auch seltener als in den vorangegangenen Monaten. Die Verkaufspreise sollen erheblich erhöht werden, nachdem dies bereits im Berichtsmonat stellenweise der Fall war. Das übergeordnete Geschäftsklima konnte sich etwas aufhellen. Der Klimaindikator lag dabei noch knapp im negativen Bereich bei -3,6 Punkten, nach -5,3 zuletzt.

Geschäftsklimaindikator der
Verbrauchsgüterhersteller
legt zu

Bei den Unternehmen der Hauptgruppe **Verbrauchsgüter** präsentierte sich das Geschäftsklima merklich weniger ungünstig als im Vormonat. Der Klimaindikator stieg um 4,4 Punkte auf -6,7. Treiber dieser Entwicklung war eine deutlich besser eingeschätzte Geschäftslage. Der zugehörige Indikator notierte bei -6,1 Saldenpunkten, nach -16,6 zuletzt. Im scharfen Kontrast zum Vormonat wurden eine steigende Nachfrage gemeldet sowie eine Stabilisierung des Auftragsbestands. Die Reichweite des Auftragsbestands betrug im aktuellen Quartal 1,4 Produktionsmonate, nach 1,5 Monaten im Vorquartal, und lag damit weiterhin unter ihrem langfristigen Durchschnitt. Die Produktion wurde, wohl aufgrund der besseren Nachfragesituation, punktuell ausgeweitet. Die Kapazitätsauslastung wuchs im Laufe des Quartals um 3,5 Prozentpunkte auf 75,9%, blieb aber dabei noch deutlich unter ihrem langfristigen Durchschnitt von 77,4%. Der Fertigwarenbestand wurde weitverbreitet als zu hoch eingeschätzt. Die Produktionspläne sahen oftmals eine Ausweitung der Fertigung vor. Dies, obwohl sich die Geschäftserwartungen eintrübten: Der Erwartungsindikator notierte bei -7,3 Saldenpunkten, nach -5,5 zuletzt. Aus den Auslandsgeschäften wurden zudem nur noch punktuell positive Impulse erwartet. Wieder häufiger als im Vormonat wird mit Beschäftigungsabbau geplant. Die Verkaufspreise sollen an manchen Stellen erhöht werden, nachdem diese im Berichtsmonat per saldo nicht verändert wurden.

Kapazitätsauslastung

Auslastungsgrad
bei 79,4%

In Bayern stieg die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe zu Beginn des vierten Quartals zum wiederholten Mal an. Die Auslastung lag mit 79,4% jedoch weiterhin weit unterhalb des historischen Mittelwerts. Auch deutschlandweit wurde ein mittlerer Anstieg der Auslastung auf nun 78,2% gemeldet.

Personalpläne

Personalpläne nochmals
gestraft

In der bayerischen Industrie wurden die Personalpläne gegenüber dem Vorquartal nochmals gestraft, sie sahen vielerorts Stellenabbau vor. Verglichen mit vierten Quartal 2024 stellt das aktuelle Niveau allerdings eine Verbesserung dar.

Baugewerbe

Auftragseingang

Anstieg der Nachfrage nach Bauleistungen im 3. Quartal 2025

Das bayerische Baugewerbe übertraf das Vorjahresergebnis beim Auftragseingang im 3. Quartal 2025 spürbar um 12,1%, nachdem im 2. Vierteljahr 2025 noch ein Rückgang von 2,2% verzeichnet worden war.

Produktion

Fertigung im Berichtsquartal gedrosselt

Die Fertigung im Baugewerbe wurde hingegen zurückgefahren. Die Bauproduktion verzeichnete in den Monaten Juli bis September 2025 erneut eine Abnahme um 4,3% (Deutschland -2,1%), nachdem im 2. Vierteljahr 2025 ein Minus von 4,6% verzeichnet worden war (Deutschland -3,4%).

Umsätze/Beschäftigung

Umsatzentwicklung im Plus, Beschäftigung rückläufig

Der baugewerbliche Umsatz übertraf im Juli 2025 sein Vorjahresniveau spürbar (+1,8%), auch im August lag er um 1,2% klar darüber (Deutschland +2,9% bzw. -1,4%). Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im Juli und August 2025 um 0,5% bzw. 0,6% leicht (Deutschland +1,3% bzw. +1,2%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftslageindikator steigt auf niedrigem Niveau leicht

Im Oktober meldeten die Unternehmen im bayerischen Bauhauptgewerbe eine leichte Verbesserung ihrer Ausgangssituation. Der Lageindikator stieg um 2,4 Saldenpunkte auf -13,9 und notierte damit auf dem höchsten Stand der letzten zweieinhalb Jahre. Gleichwohl bleibt die Situation durchwachsen, insbesondere im Hochbau leidet das Geschäft weiterhin unter dem erhöhten Zinsniveau. Am aktuellen Rand meldeten die Teilnehmenden einen marginalen Anstieg ihrer Auftragsreserven, die mittlere Reichweite betrug nun 4,2 Monate. Zum Vergleich: Im Oktober 2024 waren 3,7 Monate ermittelt worden. Im Rahmen der aktuellen Umfrage wurde etwas öfter über einen konkreten Auftragsmangel geklagt: 38,1% der Firmen zeigte sich betroffen, nach 36,4% im Vormonat. Es kam zudem weiterhin ungewöhnlich oft zu Auftragsstornierungen, auch wenn der Anteil der entsprechenden Meldungen leicht zurück ging (8,6% aktuell, 9,5% zuletzt). Bei der Auslastung des Maschinenparks war nach einer Verbesserung im Vormonat aktuell ein Rückgang zu beobachten, sie sank um 1,3 Prozentpunkte auf 67,5%. Von Finanzierungsproblemen wurde mit 7,4% der Antworten (7,9% zuletzt) etwas seltener berichtet, das Niveau ist dabei aber weiterhin klar erhöht im langfristigen Vergleich. Der Fachkräftemangel verlor im Berichtsmonat geringfügig an Brisanz: 34,4% der Betriebe hatten Probleme, offene Stellen zeitnah zu besetzen. Im Vormonat hatte der Anteil noch bei 36,7% gelegen.

Handwerk²

Geschäftsklima

Aktuell schätzen 82% der Befragten ihre Lage als gut oder befriedigend ein

Die langsame Stimmungsaufhellung im Handwerk hat sich auch im 3. Quartal fortgesetzt. Allerdings erschweren geopolitische Unwägbarkeiten und die weltwirtschaftliche Lage die konjunkturelle Erholung. Im 3. Quartal 2025 bewerteten 82% der Befragten ihre aktuelle Lage als gut oder befriedigend. Dies ist ein Plus von zwei Punkten gegenüber dem Vorjahresquartal.

Bei der Frage nach der Entwicklung im 4. Quartal 2025 zeigten sich die Unternehmen ein wenig optimistischer als noch vor einem Jahr. 11 Prozent der Befragten rechneten mit einer sich verbessernden und 68 Prozent mit einer konstanten Geschäftslage für die kommenden Monate. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die Stimmung somit leicht um insgesamt drei Punkte.

Kapazitätsauslastung von 79%. Orderreichweite bei 8,7 Wochen

Die durchschnittliche Auslastung blieb im Vorjahresvergleich konstant bei 79%. Im Durchschnitt hatten die bayerischen Betriebe im September 2025 Aufträge für 8,7 Wochen in ihren Büchern und damit ebenso viele wie vor einem Jahr.

Umsätze

Im 3. Quartal 2025 knapp 38 Milliarden Euro umgesetzt

Die schwierige konjunkturelle Lage hat die Entwicklung der Umsätze deutlich geprägt. Das Umsatzvolumen im bayerischen Handwerk lag zwischen Juli und September bei 37,8 Milliarden Euro und damit um 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Nach Abzug der Preissteigerung ergibt sich für das 3. Quartal allerdings erneut ein realer Rückgang.

Beschäftigung

Leichter Beschäftigungsabbau

Laut Konjunkturumfrage waren zum Ende des 3. Quartals 951.400 Personen im bayerischen Handwerk tätig. Binnen Jahresfrist ist dies ein Rückgang von rund 1,3 Prozent.

Investitionen

Handwerk zeigt sich weiterhin investitionsfreudig

Die Investitionsneigung der bayerischen Handwerksbetriebe ging leicht um einen Punkt auf 38 Prozent zurück.

Dienstleistungen

Geschäftsklima

Geschäftsklima hellt sich etwas auf, bleibt in Summe aber unfreundlich.

Im bayerischen Dienstleistungssektor hellte das Geschäftsklima geringfügig auf, blieb in Summe aber unfreundlich. Der Klimaindikator notierte bei -6,6 Punkten, gegenüber -8,0 im Vormonat. Die Verbesserung der Stimmung ging dabei ausschließlich auf eine Verbesserung der Geschäftsperspektiven zurück. Mit derzeit -8,1 Saldenpunkten (-13,7 zuletzt) bestand aber weiterhin ein deutlicher Überhang an pessimistischen Einschätzungen. Ihre aktuelle Geschäftssituation schätzten die Befragten hingegen öfter ungünstig ein, der Lageindikator gab um 3,0 Saldenpunkte nach und notierte damit bei -5,1. Die Unternehmen meldeten am aktuellen Rand per saldo eine Stabilisierung der Umsatzentwicklung. Die Umsätze des Vorjahresmonats wurden allerdings weiterhin an manchen Stellen verfehlt. Dazu klagten einige Firmen über sinkende Auftragsbestände, wobei die Unzufriedenheit mit den Büchern zunahm. Eine Sonderfrage in der aktuellen Befragungswelle hatte mögliche Existenzsorgen der Unternehmen zum Thema. In Bayern gaben dabei 11,0% der Firmen an, sich um ihren Fortbestand zu sorgen. Dies entspricht einem Anstieg um spürbare 3,1 Prozentpunkte gegenüber dem Oktober 2024. Für die kommenden Monate planten die Dienstleister öfter mit Preisanpassungen, das Niveau war aber nur leicht erhöht im historischen Vergleich. Dabei wurde auch wieder an einigen Stellen mit Umsatzzuwächsen gerechnet. Die Personalplanungen wurden merklich nach oben revidiert, mit Stellenabbau ist in Summe nicht zu rechnen.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe

Großhandel

Umsatz schwankend

Der Umsatz des bayerischen Großhandels stieg im Juli 2025 im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 1,8% (Deutschland +2,1%). Im August 2025 hatte der Umsatz mit einem Minus von 0,8% gegenüber dem Vorjahresergebnis dagegen eine rückläufige Entwicklung genommen (Deutschland -3,0%).

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima blieb nahezu unverändert

Im bayerischen Großhandel blieb das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert, der Hauptindikator verharrte im negativen Bereich und notierte bei -16,0 Punkten (-16,2 zuletzt). Dabei blickten die Unternehmen deutlich weniger pessimistisch in die Zukunft (Saldenwert -10,1 aktuell, -18,9 zuletzt). Diese positive Entwicklung der Geschäftserwartungen wird jedoch bei der Berechnung des Geschäftsklimas durch die negative Beurteilung der aktuellen Geschäftslage nahezu vollständig relativiert. Der Lageindikator sank um 8,2 Saldenpunkte auf einen Stand von -21,6 und notierte damit erneut deutlich unter dem langfristigen Mittelwert (-1,9). Im Gegensatz zum Vormonat sahen die Unternehmen punktuell wieder positive Umsätze im Vergleich zum Vorjahresmonat und der Lagerdruck nahm leicht ab. Die Personalpläne wurden ebenfalls etwas nach oben angepasst, waren aber weiterhin eher restriktiv. In naher Zukunft sollen mancherorts Preiserhöhungen durchgesetzt werden, der Indikator blieb im historischen Vergleich jedoch weit unterhalb seines langfristigen Durchschnitts.

Einzelhandel

Umsatz legt zu, Beschäftigung leicht rückläufig

Im bayerischen Einzelhandel fiel der Umsatz 3. Quartal 2025 um 6,3% höher aus als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigung im bayerischen Einzelhandel nahm im gleichen Zeitraum um 0,9% ab.

ifo Geschäftsklima

Geschäftsklima des Einzelhandels trübt sich ein

Im bayerischen Einzelhandel zeigte sich das Geschäftsklima etwas unfreundlicher. Nach einem Indikatorstand von -20,0 im September notierte der Hauptindikator am aktuellen Rand bei -21,5 Punkten. Die Händler beurteilten insbesondere ihre aktuelle Geschäftslage schlechter als im Vormonat, der Lageindikator gab um 2,7 Saldenpunkte auf -15,4 nach. Die allgemeinen Erwartungen für die Geschäftsentwicklungen im nächsten halben Jahr fielen minimal pessimistischer aus als im Vormonat, der Erwartungsindikator lag mit -27,4 Saldenpunkten (-27,1 zuletzt) weiterhin auf einem sehr ungünstigen Niveau. Entgegen der schwächer beurteilten Lage meldeten einige Einzelhändler steigende Umsätze gegenüber dem Vorjahresmonat. Der zugehörige Indikator lag klar über seinem histori-

schen Mittelwert im positiven Bereich. Obwohl der Lagerdruck etwas abnahm, planen die Einzelhändler mit einer Reduzierung der Bestellmenge. Im Zuge der nach wie vor schwachen Geschäftserwartungen planten die Unternehmen einen moderaten Stellenabbau. Die Preissetzungspläne wurden erkennbar aufgestockt, der zugehörige Indikator notierte weiterhin deutlich über seinem langfristigen Mittelwert.

Gastgewerbe

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung rückläufig

Im bayerischen Gastgewerbe wurde im 3. Quartal 2025 beim Umsatz das Vorjahresniveau verfehlt (-0,5%).

Die Beschäftigung im bayerischen Gastgewerbe nahm im gleichen Zeitraum um 2,4% ab.

Exporte

Ausfuhren der bayerischen Wirtschaft verfehlen in den ersten neun Monaten 2025 das Vorjahresniveau

Die bayerische Wirtschaft exportierte in den ersten neun Monaten 2025 nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von 168,6 Milliarden Euro, 0,9 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Importe

Einfuhren gehen um 0,7% zurück

Im Durchschnitt der ersten neun Monate des Jahres nahmen die Importe um 0,7% auf 169,8 Milliarden Euro ab.

Außenhandelssaldo

Bayerns Wirtschaft verzeichnet Exportdefizit

Das Exportdefizit in den ersten neun Monaten 2025 beträgt insgesamt 1,1 Milliarden Euro (Deutschland Exportüberschuss i.H.v. +151,4 Milliarden Euro). Bayern erzielte im September 2025 einen Importüberschuss von etwa 0,6 Milliarden Euro.

Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nimmt zum Vorjahr ab

Im August 2025 waren 5,94 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Vergleich zum Vormonat bedeutet dies einen Rückgang um -10.900 Beschäftigte (- 0,2 %) und zum Vorjahr ein Plus von 9.200 Personen (+ 0,2 %).

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquote im Oktober bei 3,9%

Die Arbeitslosenquote ist im Oktober 2025 im Vergleich zum Vormonat um 0,3 %-Punkte gesunken und liegt bei 3,9%. Insgesamt sind rund 307.700 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 16.448 Personen bzw. 5,1 % weniger als im Vormonat. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist Ausdruck einer saisonüblichen Herbstbelebung.

Bayern weist weiterhin bundesweit die niedrigste Arbeitslosenquote auf, sie liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt (6,2%) und deutlich unter der Baden-Württembergs (4,5%).

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Arbeitslosenquote um 0,2 %-Punkte an. Die Zahl der Arbeitslosen erhöht sich um rund + 21.100 Personen bzw. + 7,4 % deutlich.

Entwicklung in den Regierungsbezirken

Spreizung zwischen den Regierungsbezirken von aktuell 1,1 %-Punkten weiterhin auf niedrigem Niveau

Im Vergleich der Regierungsbezirke hat Schwaben mit 3,5% die niedrigste Arbeitslosenquote. Die höchste Arbeitslosenquote weist im Oktober 2025 der Regierungsbezirk Mittelfranken mit 4,6% auf.

Offene Stellen

Bayernweit rund 110.000 gemeldete offene Stellen

Die Arbeitskräftenachfrage ist weiter rückläufig. Mit 109.506 gemeldeten offenen Stellen sind im Vergleich zum Vormonat weniger Stellen im Bestand (- 1.395 bzw. - 1,3 %). Verglichen mit dem Vorjahr fällt der Rückgang mit rund - 17.700 bzw. - 13,9 % noch sehr viel deutlicher aus

Vormonatsvergleich

Verbraucherpreise steigen im Vergleich zum Vormonat

Im Vergleich zum Vormonat steigen die Verbraucherpreise im Oktober 2025 um 0,3%.

Nahrungsmittel wurden im Vergleich zum September 2025 nur geringfügig teurer (+0,1%). Kraftstoffe (+0,6%) und Heizöl (+0,1%) legten im Vormonatsvergleich ebenfalls nur geringfügig zu. Der Preis für Strom ändert sich im Vergleich zum September 2025 nicht.

Vorjahresvergleich

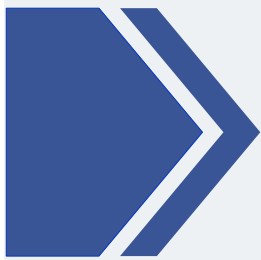
Inflationsrate im Oktober bei 2,2%

Nach Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik lag die Inflationsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat im Oktober 2025 bei 2,2%. Die Kerninflationsrate, also der Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie, betrug 2,7%.

Im Jahresvergleich mußten die Verbraucher im Oktober 2025 Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln hinnehmen (+2,0%). Obst (+2,5%) wurde gegenüber dem Vorjahr teurer, der Preis für Gemüse hingegen sank um 2,6% im Vergleich zum Vorjahresmonat. Fleisch und Fleischwaren (+5,0%) sowie Molkereiprodukte und Eier (+1,5%) wurden teurer. Zucker (-5,8%), Butter (-14,4%) und Olivenöl (-29,4%) konnten dagegen deutlich günstiger bezogen werden als im Vorjahr.

Die Preise für Energie lagen im Oktober 2025 um 1,6% unter dem Vorjahreswert. Strom (-3,0 Prozent), Erdgas (-1,9 Prozent) und Heizöl (-6,1 Prozent) können im Vorjahresvergleich zum Teil deutlich günstiger bezogen werden. Brennholz, Holzpellets oder andere feste Brennstoffe werden hingegen um 9,9 Prozent deutlich teurer. Der Preis für Kraftstoffe liegt im Oktober 0,4 Prozent über dem Wert des Vorjahres.

Die Preisentwicklung bei Wohnungsmieten ohne Nebenkosten verlief leicht unter dem Gesamtindex. Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhten sich im Oktober 2025 die Wohnungsmieten um 1,9%.



7 | TABELLEN UND ABBILDUNGEN

Strukturdaten 2024

	Bayern	alte Länder ¹	Deutschland	Anteil BY an D in % bzw. Index (D=100)
BIP in Mrd € nominal	791,6	3.827,0	4.305,3	18,4
je Erwerbstätigen in €	100.280	95.424	93.426	107,3
je Einwohner in €	58.817	53.052	50.819	115,7
Anteil der Sektoren in %				
Land- und Forstwirtschaft	0,9	0,8	0,9	17,6
Produzierendes Gewerbe	31,4	28,4	28,5	20,2
Tertiärer Sektor	67,7	70,8	70,6	17,7
Exportquote der Industrie in % ²	57,8	51,7	50,5	114,5
Erwerbstätige ³ in Mio	7,9	40,1	46,1	17,1
Erwerbstätigenquote ⁴ in %	54,4	52,2	51,6	105,4
Selbständigenquote ⁴ in %	8,7	8,3	8,3	104,8

1 | einschl. Berlin 2 | Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen 3 | Erwerbstätige am Arbeitsort, Jahresdurchschnitt

4 | Erwerbstätige bezogen auf Wohnbevölkerung bzw. Selbstständige bezogen auf Erwerbstätige, jeweils Mikrozensus, Erstergebnis 2024

Datenquelle: AK VGR der Länder, LfStat

Gesamtwirtschaftlicher Verlauf

Reales BIP-Wachstum gegenüber Vorquartal in Prozent (preis-, saison- und kalenderbereinigt)

	3. Quartal 24	4. Quartal 24	1. Quartal 25	2. Quartal 25	3. Quartal 25
Deutschland	0,0	0,2	0,3	- 0,2	0,0

Reales BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr in Prozent (preisbereinigt)

	2021	2022	2023	2024	1. Hj. 2025
Bayern	4,2	1,9	1,0	- 1,0	- 0,4
Deutschland	3,7	1,4	- 0,3	- 0,2	0,0
alte Länder ¹	3,8	1,4	- 0,2	- 0,2	- 0,0
neue Länder	2,2	1,0	- 0,6	- 0,5	0,1
EU27	6,3	3,5	0,4	1,0	...

1 | einschl. Berlin

Datenquelle: Destatis, AK VGR der Länder, Eurostat

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden oder keine Veränderung
- Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar
- ... Angabe fällt später an
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

ifo Konjunkturtest Bayern

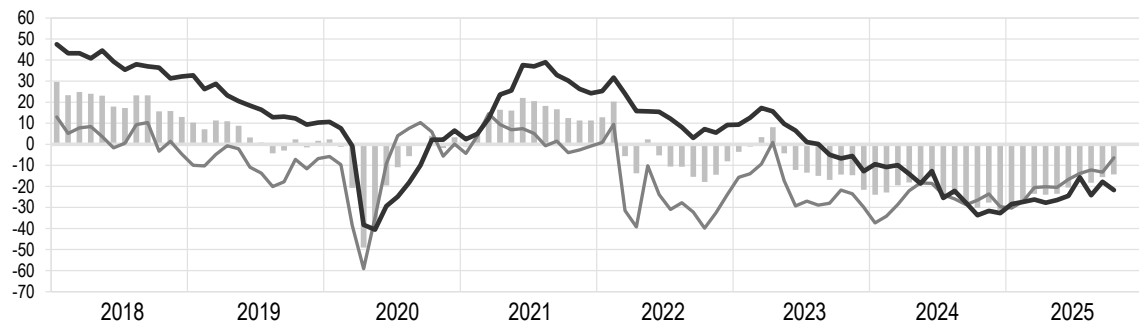
Salden aus positiven und negativen Meldungen, saisonbereinigte Werte

	Geschäftsklima						Produktions- pläne	
	Lage		Erwartung		Klima ¹		Sept. 25	Okt. 25
	Sept. 25	Okt. 25	Sept. 25	Okt. 25	Sept. 25	Okt. 25		
Gesamte regionale Wirtschaft	- 10	- 14	- 11	- 7	- 10	- 11	.	.
Gewerbliche Wirtschaft	- 18	- 22	- 13	- 6	- 16	- 14	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	- 19	- 19	- 4	3	- 11	- 9	- 7	1
Vorleistungsgüter	- 20	- 11	16	18	- 3	3	- 4	3
Investitionsgüter	- 20	- 29	- 7	3	- 13	- 14	- 17	- 12
Gebrauchsgüter	- 10	- 16	- 1	9	- 5	- 4	- 10	- 16
Verbrauchsgüter	- 17	- 6	- 5	- 7	- 11	- 7	20	20
Ernährung, Tabak	- 23	8	- 23	- 16	- 23	- 4	4	29
Textil, Bekleidung, Leder	- 36	- 11	9	- 3	- 15	- 7	- 13	8
Holzgewerbe, Möbel	- 11	- 14	- 15	4	- 13	- 5	- 22	- 18
Papier-, Pappe-Erzeugung/Verarb.	- 27	- 17	- 13	- 41	- 20	- 29	16	- 54
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung	- 20	- 11	- 14	- 14	- 17	- 13	20	- 19
Chemie, ohne pharmazeut. Erzeugn.	- 26	- 39	23	- 6	- 3	- 23	10	- 4
Gummi-, Kunststoffwaren	- 28	5	- 2	11	- 15	8	- 2	14
Glas, Keramik, Verarb. Steine/Erden	- 23	- 25	- 8	- 8	- 16	- 17	- 5	- 4
Metallerzeugnisse	- 15	- 10	9	12	- 3	1	3	8
Maschinenbau	- 22	- 13	- 14	- 10	- 18	- 11	- 18	- 7
Elektrische Ausrüstungen	- 23	- 32	15	31	- 5	- 3	- 3	6
DV-Geräte, Elektronik, Optik	- 23	- 14	- 17	25	- 20	4	- 16	15
Kraftfahrzeuge, Kfz-Teile	- 17	- 29	- 3	8	- 10	- 11	- 15	- 5
Bauhauptgewerbe	- 16	- 14	- 22	- 24	- 19	- 19	- 12	- 10
Großhandel	- 13	- 22	- 19	- 10	- 16	- 16	.	.
Einzelhandel	- 13	- 15	- 27	- 27	- 20	- 22	.	.
Dienstleistung	- 2	- 5	- 14	- 8	- 8	- 7	0	10

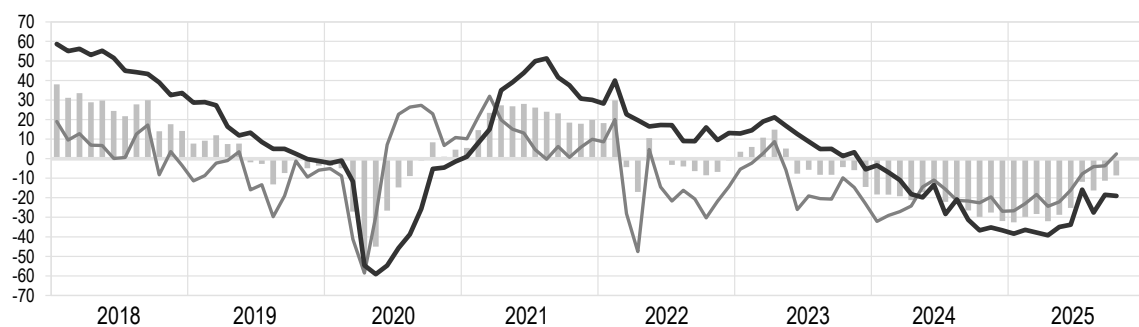
1 | Geometrisches Mittel aus Geschäftslage und -erwartungen
Datenquelle: ifo Institut

Geschäftsklima in Bayern

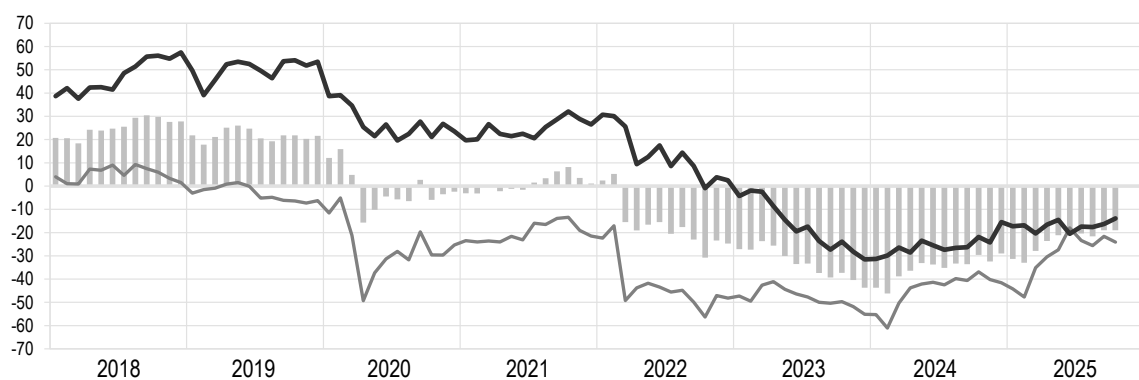
Gewerbliche Wirtschaft (saisonbereinigte Werte)



Verarbeitendes Gewerbe (saisonbereinigte Werte)



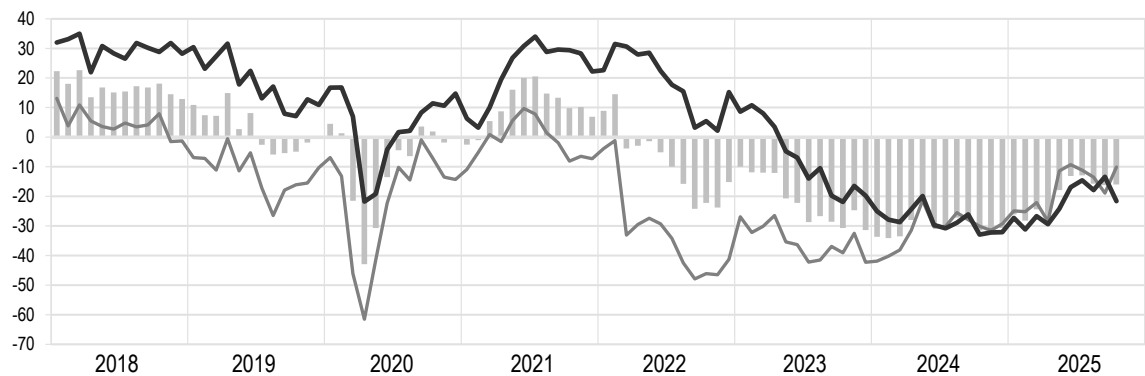
Baugewerbe (saisonbereinigte Werte)



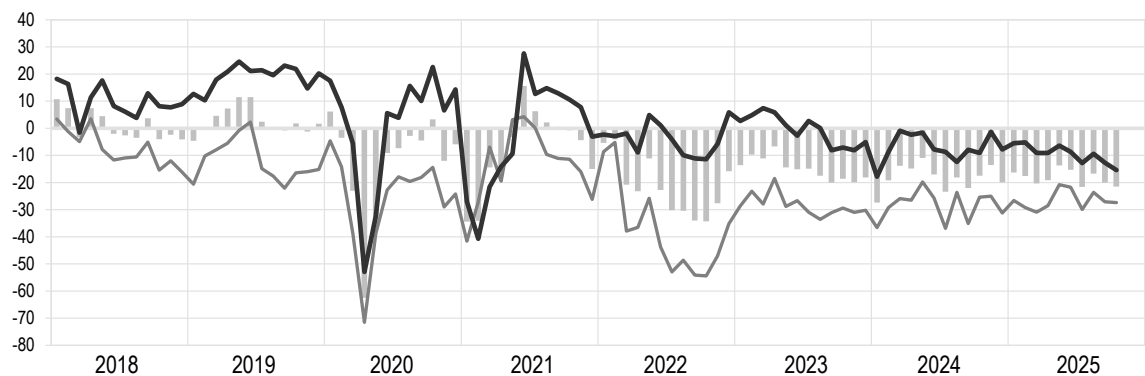
— Aktuelle Lage ■ Klima — Erwartungen

Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen
Datenquelle: ifo Institut

Großhandel (saisonbereinigte Werte)



Einzelhandel (saisonbereinigte Werte)

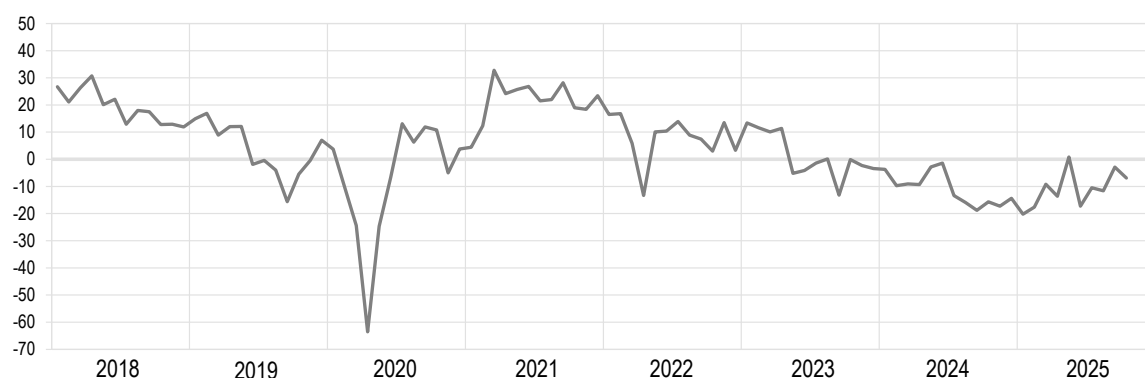


— Aktuelle Lage ■ Klima — Erwartungen

Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe

Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe (saisonbereinigte Werte)



Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

Datenquelle: ifo Institut

Kapazitätsauslastung des Verarbeitenden Gewerbes – Angaben in Prozent

	Okt. 22	Okt. 23	Okt. 24	Jan. 25	April 25	Juli 25	Okt. 25
Bayern	86,9	83,6	78,4	76,2	77,2	78,1	79,4
Deutschland	85,0	82,2	76,6	76,6	76,9	77,2	78,2

Datenquelle: ifo Konjunkturtest Bayern

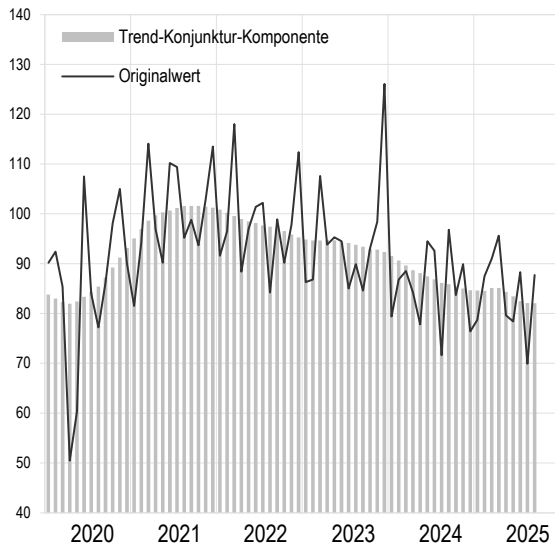
Auftragseingang im Produzierenden Gewerbe – Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

	2. Quartal 2025	3. Quartal 2025	Juli 2025	August 2025	September 2025	Jan./Sept. 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	2,2	0,8	- 0,2	- 0,1	2,5	3,1
- Inland	- 0,1	- 5,0	- 4,0	- 1,9	- 8,2	- 1,1
- Ausland	3,5	4,3	2,2	1,0	8,7	5,5
Vorleistungsgüterproduzenten	1,0	5,0	- 15,9	2,6	32,8	3,5
Investitionsgüterproduzenten	2,5	- 1,6	7,5	- 1,3	- 9,2	2,7
Gebrauchsgüterproduzenten	9,2	6,0	- 3,1	3,5	18,0	7,9
Verbrauchsgüterproduzenten	2,6	10,6	14,9	- 3,2	20,9	5,5
Baugewerbe	- 2,2	12,1	3,4	12,9	21,0	7,6
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	4,2	- 1,7	- 3,3	- 0,7	- 1,0	1,5
- Inland	- 1,8	- 3,8	- 10,3	0,5	- 0,3	- 1,4
- Ausland	8,4	- 0,3	1,9	- 1,5	- 1,4	3,5
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,5	- 2,1	- 7,0	- 4,2	5,4	- 1,2
Investitionsgüterproduzenten	9,4	- 2,6	- 3,1	1,8	- 5,6	3,1
Gebrauchsgüterproduzenten	- 5,6	8,9	9,6	7,8	9,0	- 0,7
Verbrauchsgüterproduzenten	- 1,0	6,2	12,9	- 4,7	10,1	3,5
Baugewerbe	6,6	...	11,4	0,3	...	...

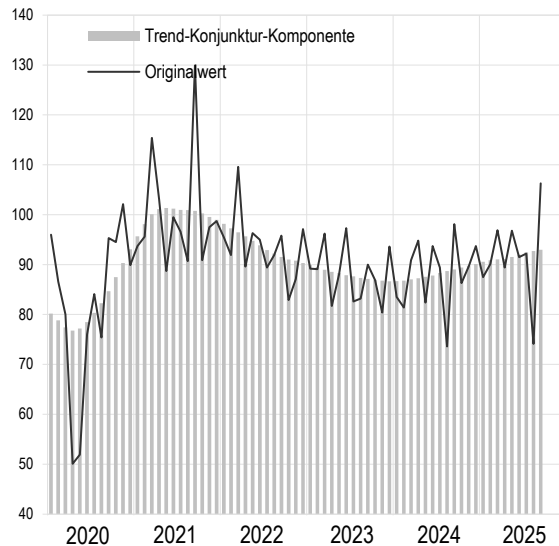
¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Inland**
(Index 2021 = 100)



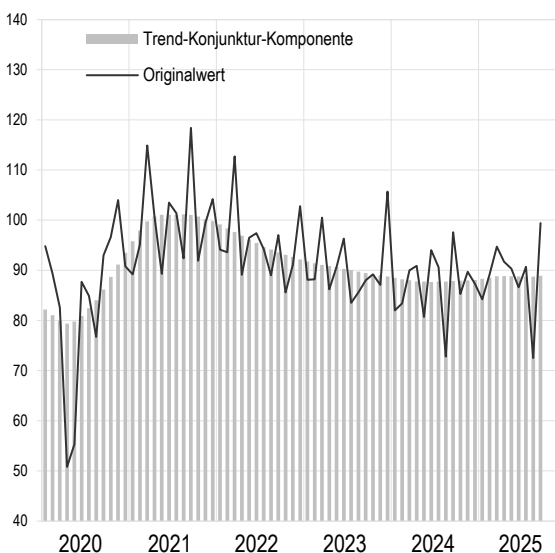
**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Ausland**
(Index 2021 = 100)



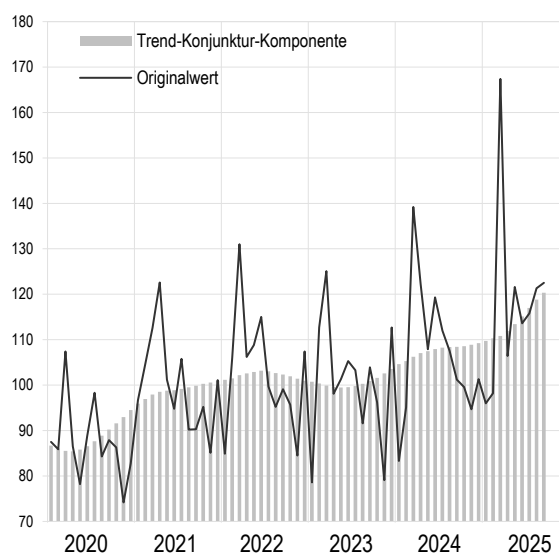
Datenquelle: LfStat

Trend

**Auftragseingang
Verarbeitendes Gewerbe – Gesamt**
(Index 2021 = 100)



**Auftragseingang
Baugewerbe**
(Index 2021 = 100)



Datenquelle: LfStat

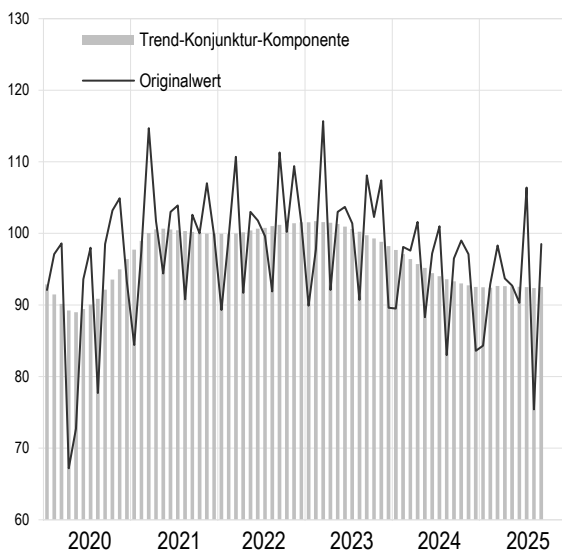
Produktion im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	2. Quartal 2025	3. Quartal 2025	Juli 2025	August 2025	September 2025	Jan./Sept. 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,6	- 0,1	5,3	- 9,2	2,1	- 2,4
Vorleistungsgüterproduzenten	- 4,6	0,8	0,9	- 2,7	3,8	- 3,1
Investitionsgüterproduzenten	- 4,9	- 1,1	9,3	- 15,6	0,2	- 3,0
Gebrauchsgüterproduzenten	•	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	3,6	2,4	4,2	- 2,6	5,2	2,3
Energie	•	•	•	•	•	•
Baugewerbe	- 4,6	- 4,3	- 4,8	- 3,9	- 4,2	- 5,0
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,2	- 0,9	1,8	- 8,0	2,8	- 2,3
Vorleistungsgüterproduzenten	- 4,1	- 0,5	- 1,3	- 3,9	3,6	- 2,6
Investitionsgüterproduzenten	- 2,8	- 1,4	4,2	- 12,2	2,4	- 2,5
Gebrauchsgüterproduzenten	- 4,8	- 3,2	- 1,8	- 8,3	- 0,4	- 3,9
Verbrauchsgüterproduzenten	- 1,3	0,3	2,5	- 4,7	2,8	- 0,2
Energie	- 5,6	- 1,0	- 4,4	- 2,3	4,5	- 2,4
Baugewerbe	- 3,4	- 2,1	- 1,8	- 6,7	1,9	- 3,2

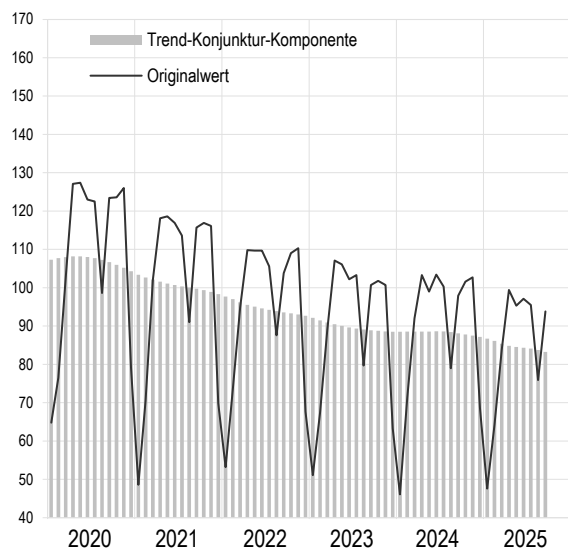
1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Produktion – Verarbeitendes Gewerbe
(Index 2021 = 100)



Produktion – Baugewerbe
(Index 2021 = 100)



Datenquelle: LfStat

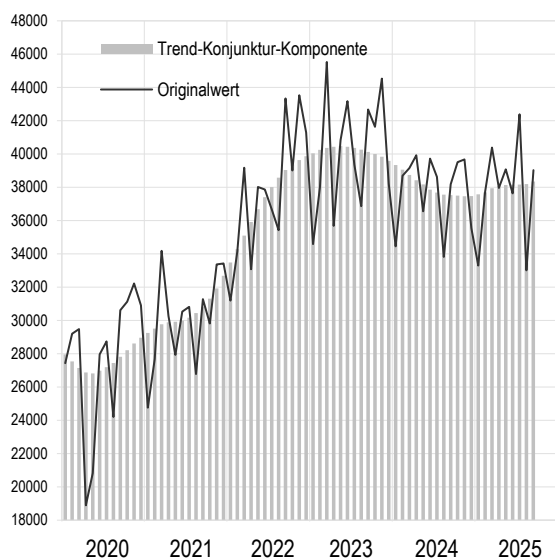
Umsatz im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	2. Quartal 2025	3. Quartal 2025	Juli 2025	August 2025	September 2025	Jan./Sept. 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,3	3,4	9,7	- 2,4	2,2	0,4
- Inland	- 3,8	1,9	2,6	- 1,6	4,4	- 1,3
- Ausland	0,3	4,4	14,6	- 2,9	0,7	1,5
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,5	3,3	4,6	1,9	3,2	- 1,6
Investitionsgüterproduzenten	- 2,2	2,8	12,5	- 5,3	0,0	0,0
Gebrauchsgüterproduzenten	•	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	6,0	7,2	7,7	2,7	10,9	6,3
Energie	•	•	•	•	•	•
Baugewerbe	2,7	...	1,8	1,2	...	...
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,2	- 0,5	1,7	- 4,5	0,9	- 1,0
- Inland	- 3,9	- 1,0	- 0,5	- 5,5	2,7	- 2,0
- Ausland	- 0,6	- 0,1	3,6	- 3,6	- 0,8	- 0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,5	0,8	1,0	- 2,6	3,7	- 0,3
Investitionsgüterproduzenten	- 0,3	0,5	5,1	- 4,3	0,1	0,2
Gebrauchsgüterproduzenten	- 3,0	- 0,9	- 0,9	- 4,6	2,2	- 2,4
Verbrauchsgüterproduzenten	2,0	1,8	3,3	- 1,7	3,7	2,1
Energie	- 30,1	- 21,4	- 24,3	- 23,3	- 16,2	- 21,1
Baugewerbe	2,3	...	2,9	- 1,4	...	...

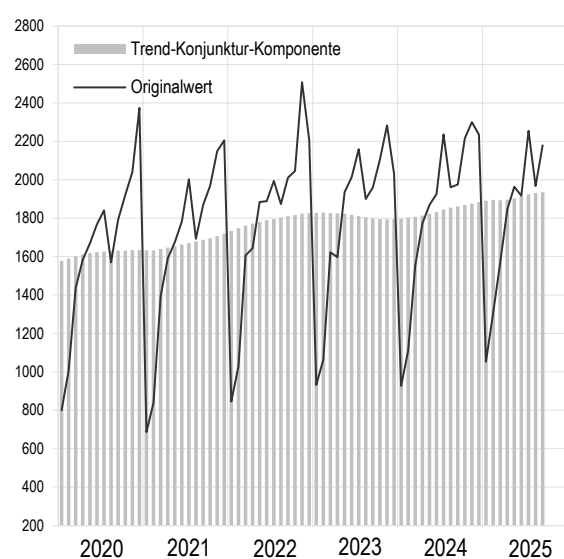
1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte | Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Umsatz – Verarbeitendes Gewerbe²
(nominal) in Mio. Euro



Umsatz – Baugewerbe
(nominal) in Mio. Euro



2 | Aufgrund revidierter Betriebsmeldungen sind die Umsatzwerte ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar
Datenquelle: LfStat

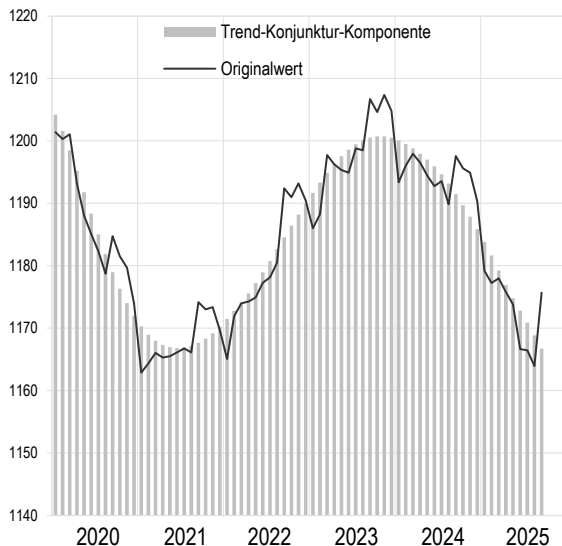
Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe – Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹

	2. Quartal 2025	3. Quartal 2025	Juli 2025	August 2025	September 2025	Jan./Sept. 2025
Bayern						
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,9	- 2,1	- 2,3	- 2,2	- 1,8	- 1,8
Vorleistungsgüterproduzenten	- 3,8	- 3,3	- 3,3	- 3,4	- 3,3	- 3,6
Investitionsgüterproduzenten	- 1,3	- 2,0	- 2,4	- 2,2	- 1,4	- 1,2
Gebrauchsgüterproduzenten	- 4,6	- 4,2	- 4,0	- 4,2	- 4,5	- 4,7
Verbrauchsgüterproduzenten	0,9	0,7	0,6	0,7	0,7	0,8
Energie	13,8	13,5	13,3	13,5	13,6	13,8
Baugewerbe	- 0,0	...	0,5	0,6	...	...
Deutschland						
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,0	- 2,1	- 2,1	- 2,1	- 2,2	- 1,9
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,4	- 2,3	- 2,3	- 2,3	- 2,4	- 2,2
Investitionsgüterproduzenten	- 2,5	- 2,8	- 2,9	- 2,8	- 2,7	- 2,4
Gebrauchsgüterproduzenten	- 5,4	- 5,2	- 5,1	- 5,3	- 5,3	- 5,1
Verbrauchsgüterproduzenten	0,9	0,7	0,8	0,9	0,5	0,8
Energie	- 0,9	- 0,9	- 0,7	- 0,9	- 1,0	- 1,3
Baugewerbe	1,1	...	1,3	1,2	...	...

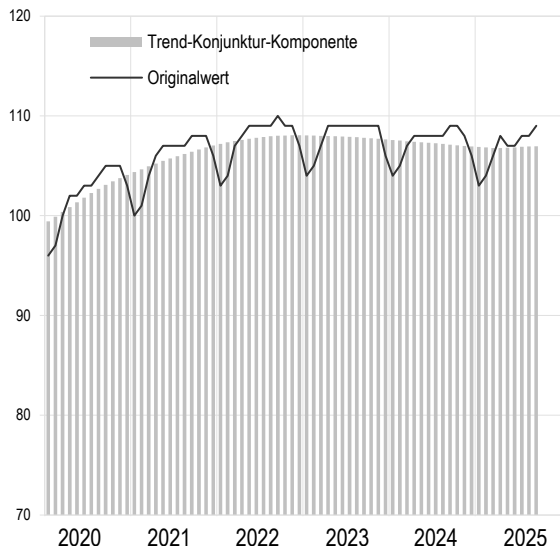
¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte
Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Beschäftigte – Verarbeitendes Gewerbe
in 1000

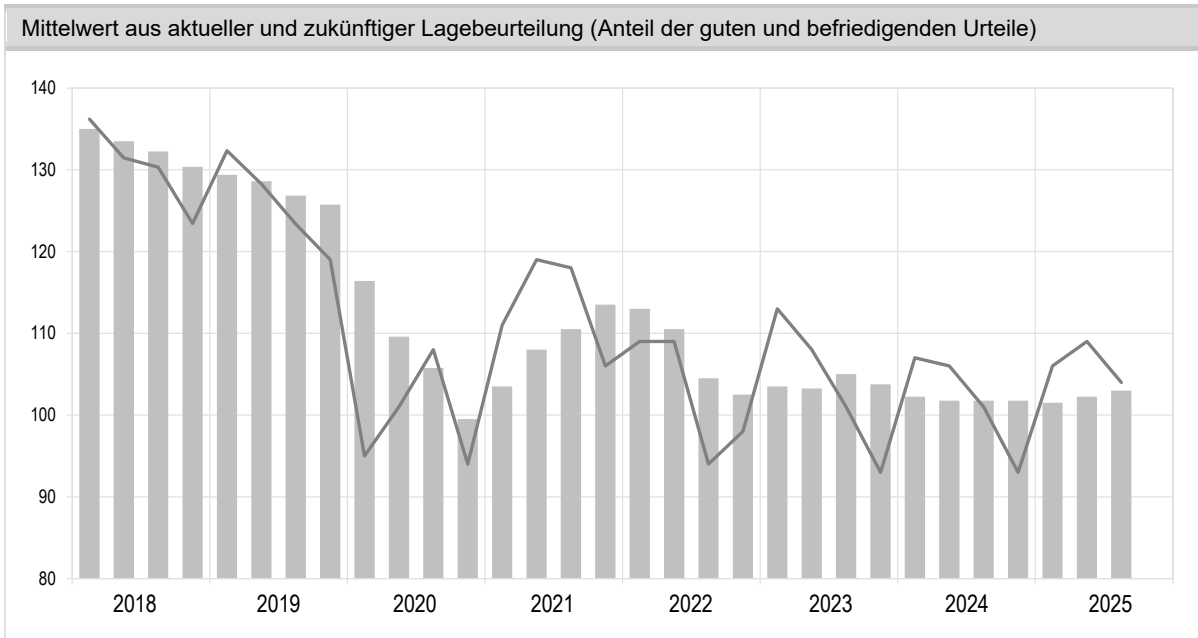


Beschäftigte – Baugewerbe
in 1000



Datenquelle: LfStat

Geschäftsklima im Handwerk



— Ursprungswerte ■ Trend

Mit dem 1. Quartal 2018 neue Fragestellung und neue Berechnung. Ein Vergleich mit früheren Zeitreihen und der Vorjahreswerte ist nur bedingt möglich.

Datenquelle: Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern

Umsatz und Beschäftigungsentwicklung

Veränderungen zum Vorjahresquartal in Prozent¹

	2024	2024			2025	
	Jahr	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Bayern						
Umsatz	- 2,2	- 2,3	- 3,2	- 2,2	- 1,0	- 0,3
Beschäftigung	- 1,1	- 1,1	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 1,3
Deutschland						
Umsatz	- 1,4	- 0,8	- 1,5	- 1,3	0,4	- 0,3
Beschäftigung	- 1,4	- 1,4	- 1,5	- 1,5	- 1,5	- 1,5

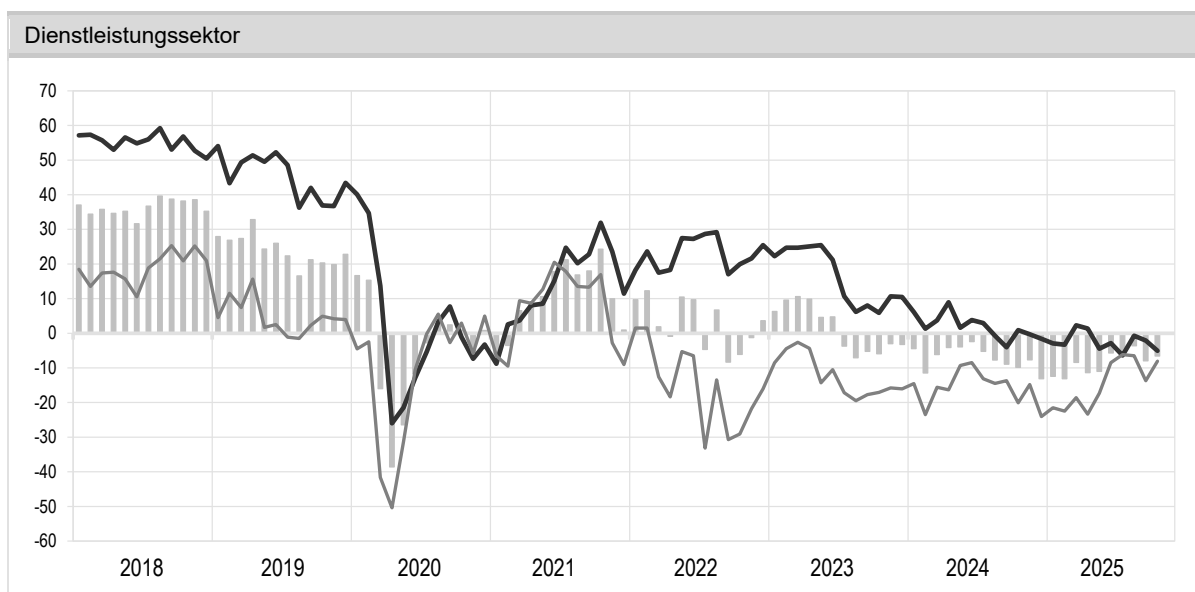
1 | zulassungspflichtiges Handwerk, zum Teil vorläufige Werte

Datenquelle: LfStat, Destatis

Geschäftsklima im Dienstleistungssektor

Salden aus positiven und negativen Meldungen, saisonbereinigte Werte

	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025	Aug. 2025	Sept. 2025
Lage	- 4	- 3	- 6	- 1	- 2	- 5
Erwartungen	- 17	- 8	- 6	- 6	- 14	- 8
Klima	- 11	- 6	- 6	- 4	- 8	- 7



— Lage — Klima — Erwartungen

Datenquelle: ifo Institut; Geschäftslage und -erwartungen jeweils Prozentsaldo aus positiven und negativen Meldungen

Umsatz im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

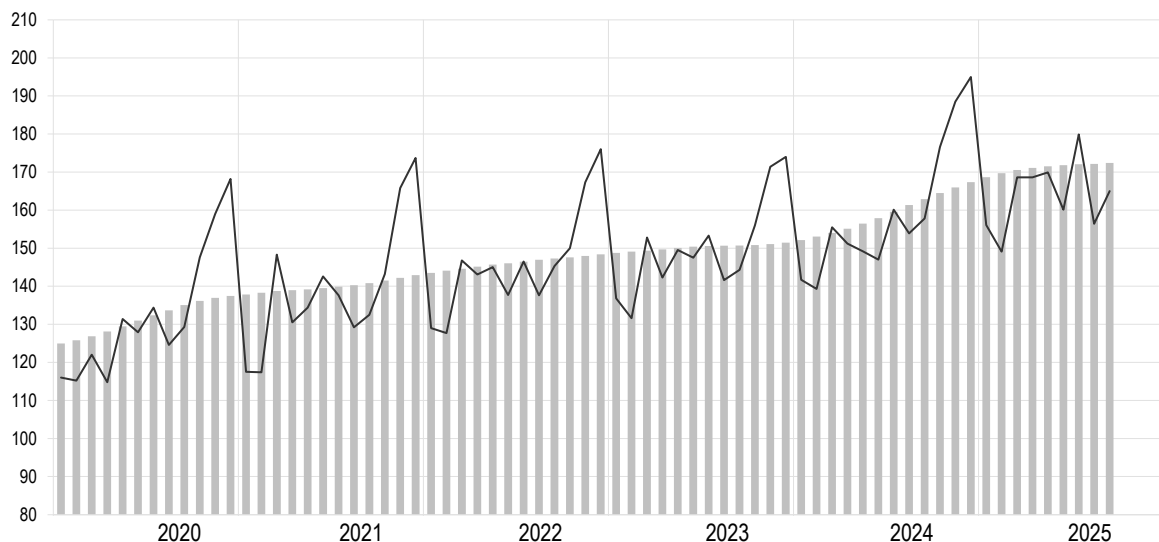
	2. Quartal 2025	3. Quartal 2025	Juli 2025	August 2025	September 2025	Jan./Sept. 2025
Bayern						
Großhandel	2,0	...	1,8	- 0,8	...	...
Einzelhandel	11,4	6,3	12,4	1,6	4,6	8,7
Gastgewerbe	4,0	- 0,5	- 2,1	- 2,4	3,1	1,3
Deutschland						
Großhandel	0,5	1,5	2,1	- 3,0	5,2	1,1
Einzelhandel	5,4	3,2	5,0	- 0,1	4,6	3,8
Gastgewerbe	0,5	- 0,9	- 0,9	- 0,4	- 1,4	- 0,3

¹ | nominal, zum Teil vorläufige Werte, Revisions- und Methodenbedingt sind die Ergebnisse der Berichtsmonate Januar bis Dezember 2018 im Gastgewerbe nicht mit den jeweiligen Vorjahresmonaten vergleichbar.

Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Umsatz – Einzelhandel (Messzahl 2015 = 100)



■ Trend-Konjunktur-Komponente — Originalwert

Datenquelle: LfStat

Beschäftigte im Groß- und Einzelhandel und im Gastgewerbe

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent¹

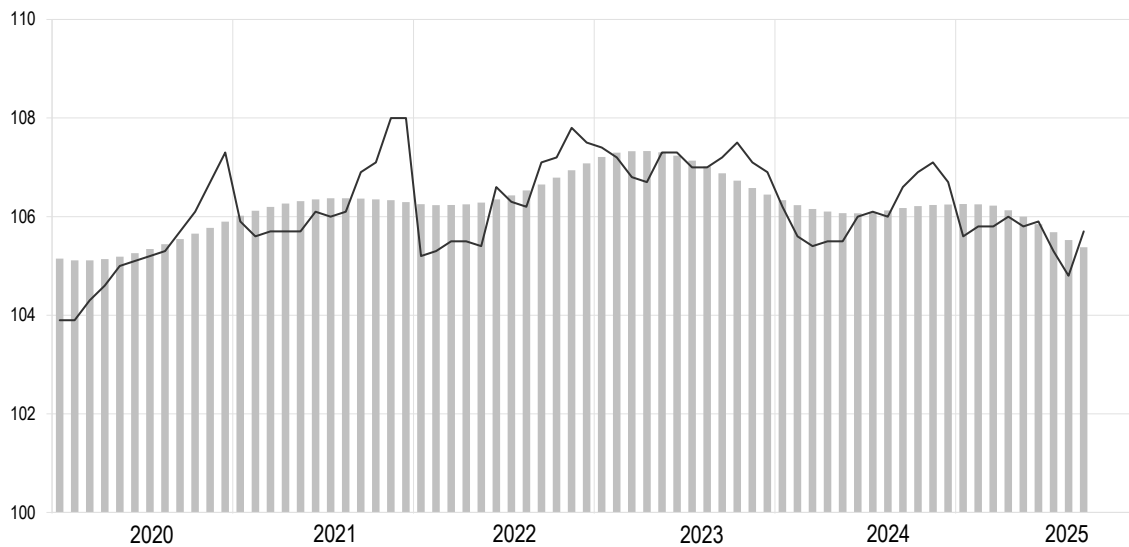
	2. Quartal 2025	3. Quartal 2025	Juli 2025	August 2025	September 2025	Jan./Sept.. 2025
Bayern						
Großhandel	- 1,6	...	- 2,7	- 2,2	...	...
Einzelhandel	0,2	- 0,9	- 0,8	- 1,1	- 0,8	- 0,2
Gastgewerbe	- 1,2	- 2,4	- 2,7	- 2,4	- 2,0	- 1,2
Deutschland						
Großhandel	- 1,6	- 2,4	- 2,3	- 2,3	- 2,5	- 1,7
Einzelhandel	- 1,1	- 1,0	- 1,2	- 1,0	- 0,8	- 1,1
Gastgewerbe	- 1,9	- 1,8	- 1,8	- 1,8	- 1,9	- 1,6

1 | nominal, zum Teil vorläufige Werte.

Datenquelle: LfStat, Destatis

Trend

Beschäftigte – Einzelhandel (Messzahl 2015 = 100)



■ Trend-Konjunktur-Komponente — Originalwert

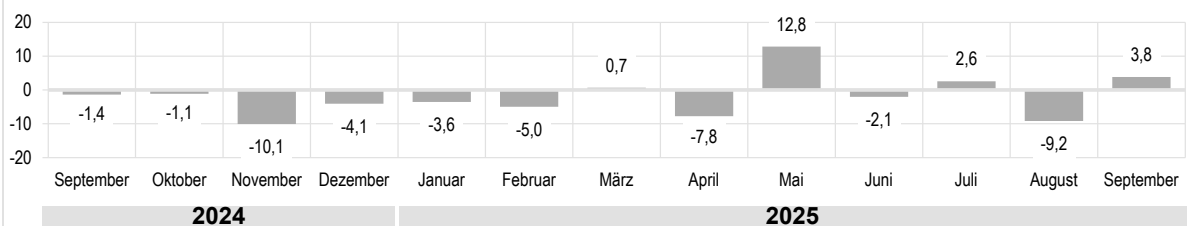
Datenquelle: LfStat

Außenhandel Bayerns und Deutschlands

	Mio Euro		Veränderungen zum Vorjahr in %	
	September 2025	Jan./Sept. 2025	September 2025	Jan./Sept. 2025
Bayern				
Ausfuhr	19.738	168.638	3,8	- 0,9
Einfuhr	20.362	169.774	4,5	- 0,7
Außenhandelsaldo	- 624	- 1.136	•	•
Deutschland				
Ausfuhr	137.479	1.174.139	5,3	0,3
Einfuhr	120.267	1.022.715	7,6	4,4
Außenhandelsaldo	17.213	151.424	•	•

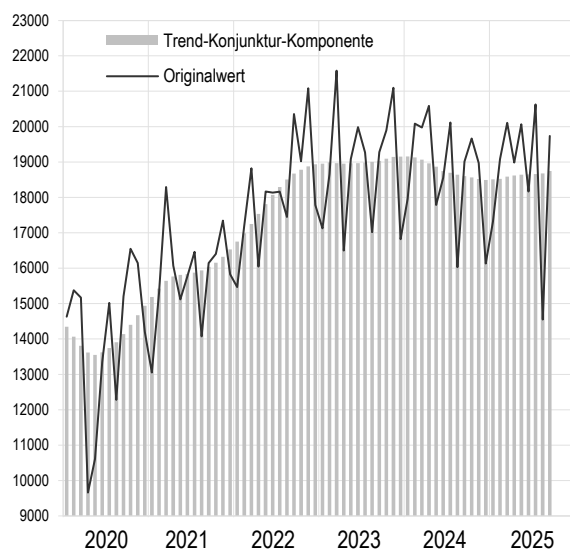
Datenquelle: LfStat, Destatis

Exporte Bayerns – Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

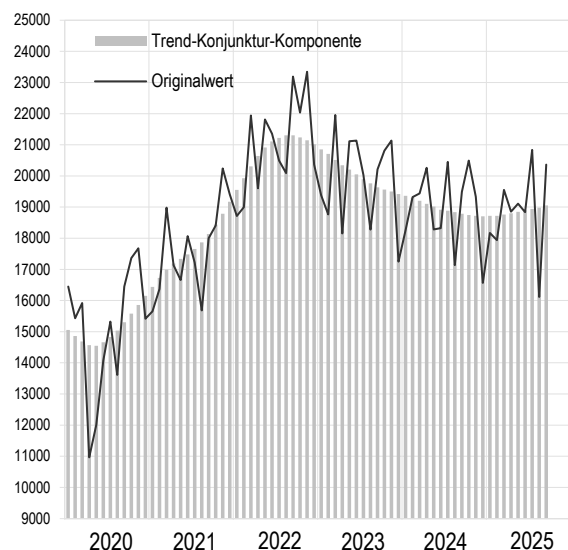


Trend

Ausfuhr (in Mio. Euro)



Einfuhr (in Mio. Euro)

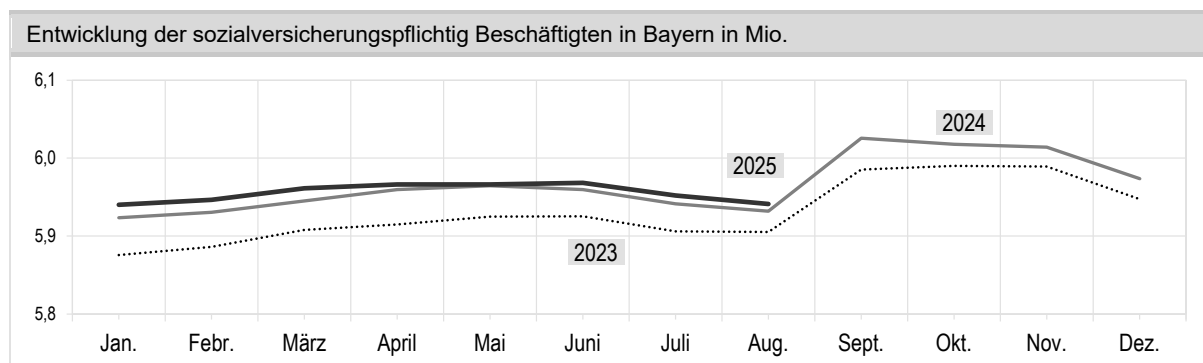


Datenquelle: LfStat

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹

	2024	2025	Veränderungen zum Vormonat		Veränderungen zum Vorjahr	
	in 1000	in 1000	absolut	in %	absolut	in %
Bayern						
Januar	5.923,6	5.940,2	- 33.438	- 0,6	16.571	0,3
Februar	5.930,4	5.946,3	6.173	0,1	15.980	0,3
März	5.945,0	5.961,1	14.789	0,2	16.113	0,3
April	5.959,6	5.966,2	5.063	0,1	6.547	0,1
Mai	5.964,5	5.966,2	5	0,0	1.678	0,0
Juni	5.959,6	5.968,2	2.000	0,0	8.650	0,1
Juli	5.941,4	5.952,0	- 16.200	- 0,3	10.628	0,2
August	5.931,9	5.941,1	- 10.900	- 0,2	9.203	0,2
September	6.025,5					
Oktober	6.017,8					
November	6.013,9					
Dezember	5.973,6					
Jan./August	5.944,5	5.955,2	-	-	10.671	0,2
Deutschland						
Januar	34.753,8	34.821,7	- 196.693	- 0,6	67.850	0,2
Februar	34.769,8	34.843,7	21.995	0,1	73.923	0,2
März	34.809,6	34.887,7	44.029	0,1	78.123	0,2
April	34.863,3	34.906,5	18.756	0,1	43.160	0,1
Mai	34.886,3	34.901,2	- 5.262	0,0	14.893	0,0
Juni	34.837,1	34.889,8	- 11.400	0,0	52.698	0,2
Juli	34.729,5	34.767,8	- 122.000	- 0,3	38.326	0,1
August	34.918,0	34.937,3	169.500	0,5	19.323	0,1
September	35.220,3					
Oktober	35.236,9					
November	35.222,4					
Dezember	35.018,4					
Jan./August	34.820,9	34.869,5	-	-	48.537	0,1

1 | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: die letzten sechs Monate vorläufig, teils revidierte Daten der Bundesagentur für Arbeit



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Ländern¹

	Veränderung zum					Monatsdurchschnitt	
	August 2025	Vormonat		Vorjahresmonat		Januar bis August 2025	Veränd. zum Vorjahr
	in 1.000	absolut	%	absolut	%	in 1.000	%
Bayern	5.941,1	- 10.900	-0,2	9.203	0,2	5.955,2	0,2
Baden-Württemberg	4.912,4	- 5.800	-0,1	5.550	0,1	4.930,5	0,2
Bremen	349,6	2.600	0,7	1.894	0,5	348,1	0,7
Hamburg	1.085,7	7.200	0,7	9.667	0,9	1.083,0	1,0
Hessen	2.784,5	21.700	0,8	16.013	0,6	2.770,3	0,5
Niedersachsen	3.183,5	43.800	1,4	7.703	0,2	3.151,9	0,2
Nordrhein-Westfalen	7.384,6	61.800	0,8	2.114	0,0	7.356,5	0,3
Rheinland-Pfalz	1.496,3	16.400	1,1	4.048	0,3	1.486,7	0,1
Saarland	391,7	4.100	1,1	- 476	-0,1	389,2	-0,6
Schleswig-Holstein	1.064,1	6.100	0,6	283	0,0	1.059,4	0,3
Berlin	1.675,6	- 1.300	-0,1	- 4.098	-0,2	1.680,4	-0,1
Brandenburg	881,1	- 300	0,0	508	0,1	880,7	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	576,1	700	0,1	16	0,0	573,8	0,0
Sachsen	1.629,8	10.600	0,7	- 18.488	-1,1	1.627,3	-0,7
Sachsen-Anhalt	794,0	7.700	1,0	- 3.860	-0,5	790,0	-0,7
Thüringen	786,9	5.400	0,7	- 8.448	-1,1	784,7	-0,9
Alte Länder	28.593,8	146.400	0,5	56.299	0,2	28.531,0	0,3
Neue Länder	6.343,7	23.500	0,4	- 34.170	-0,5	6.336,9	-0,4
Deutschland	34.937,3	169.500	0,5	19.323	0,1	34.869,5	0,1

¹ | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: die letzten sechs Monate vorläufig, Daten der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosigkeit im Ländervergleich

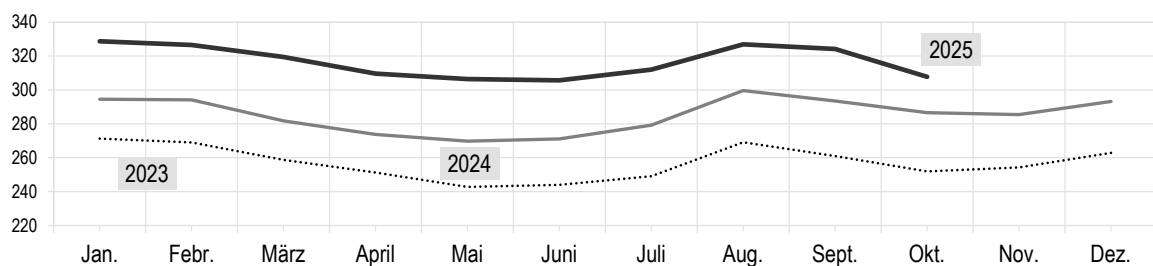
	Arbeitslose		Arbeitslosenquoten	
	Oktober 2025	Veränderung gegenüber Oktober 2024	bezogen auf die abhängigen ¹ zivilen Erwerbspersonen	bezogen auf alle ² zivilen Erwerbspersonen
	Anzahl		%	
Bayern	307.709	21.083	4,3	3,9
Baden-Württemberg	293.385	20.402	4,9	4,5
Rheinland-Pfalz	124.282	4.286	5,9	5,4
Schleswig-Holstein	92.781	1.487	6,2	5,7
Hessen	205.352	10.167	6,3	5,8
Niedersachsen	267.007	5.599	6,4	5,9
Brandenburg	84.211	2.387	6,8	6,2
Thüringen	68.671	1.598	6,8	6,2
Sachsen	147.651	8.051	7,5	6,8
Saarland	38.781	1.211	7,9	7,3
Mecklenburg-Vorpommern	62.515	419	8,2	7,6
Nordrhein-Westfalen	775.503	22.400	8,3	7,7
Sachsen-Anhalt	85.891	2.295	8,3	7,7
Hamburg	93.909	4.430	9,2	8,3
Berlin	220.216	12.971	11,7	10,3
Bremen	42.888	1.437	12,3	11,4
Alte Länder	2.241.597	92.502	6,3	5,9
Neue Länder	669.155	27.721	8,4	7,7
Deutschland	2.910.752	120.223	6,7	6,2

1 | Abhängige zivile Erwerbspersonen: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

2 | Alle zivilen Erwerbspersonen: Abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der Arbeitslosenzahl in Bayern in Tsd.



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Aktuelle Arbeitslosigkeit nach qualitativen Merkmalen

	Arbeitslose							Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen		
	Oktober 2025	Veränderungen zum				Monatsdurchschnitt		Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
		Vormonat		Vorjahresmonat		Januar bis Oktober 2025	Veränd. z. Vorjahr			
		Anzahl	absolut	%	absolut	%	Anzahl				%	in %
Bayern	307.709	- 16.448	- 5,1	21.083	7,4	316.734	11,4	3,9	4,2	3,7
Frauen	140.921	- 9.357	- 6,2	7.807	5,9	141.985	9,9	3,8	4,1	3,7
Männer	166.788	- 7.091	- 4,1	13.276	8,6	174.749	12,5	4,0	4,2	3,7
Ausländer	116.239	- 5.584	- 4,6	3.392	3,0	121.456	9,1	8,5	9,0	8,7
Jugendliche ¹	28.668	- 6.770	- 19,1	1.524	5,6	30.313	14,2	3,5	4,3	3,3
Alte Länder	2.241.597	- 39.811	- 1,7	92.502	4,3	2.278.605	6,4	5,9	6,0	5,6
Neue Länder	669.155	- 4.184	- 0,6	27.721	4,3	679.798	5,5	7,7	7,8	7,4
Deutschland	2.910.752	- 43.995	- 1,5	120.223	4,3	2.958.403	6,2	6,2	6,3	6,0

1 | Unter 25 Jahre

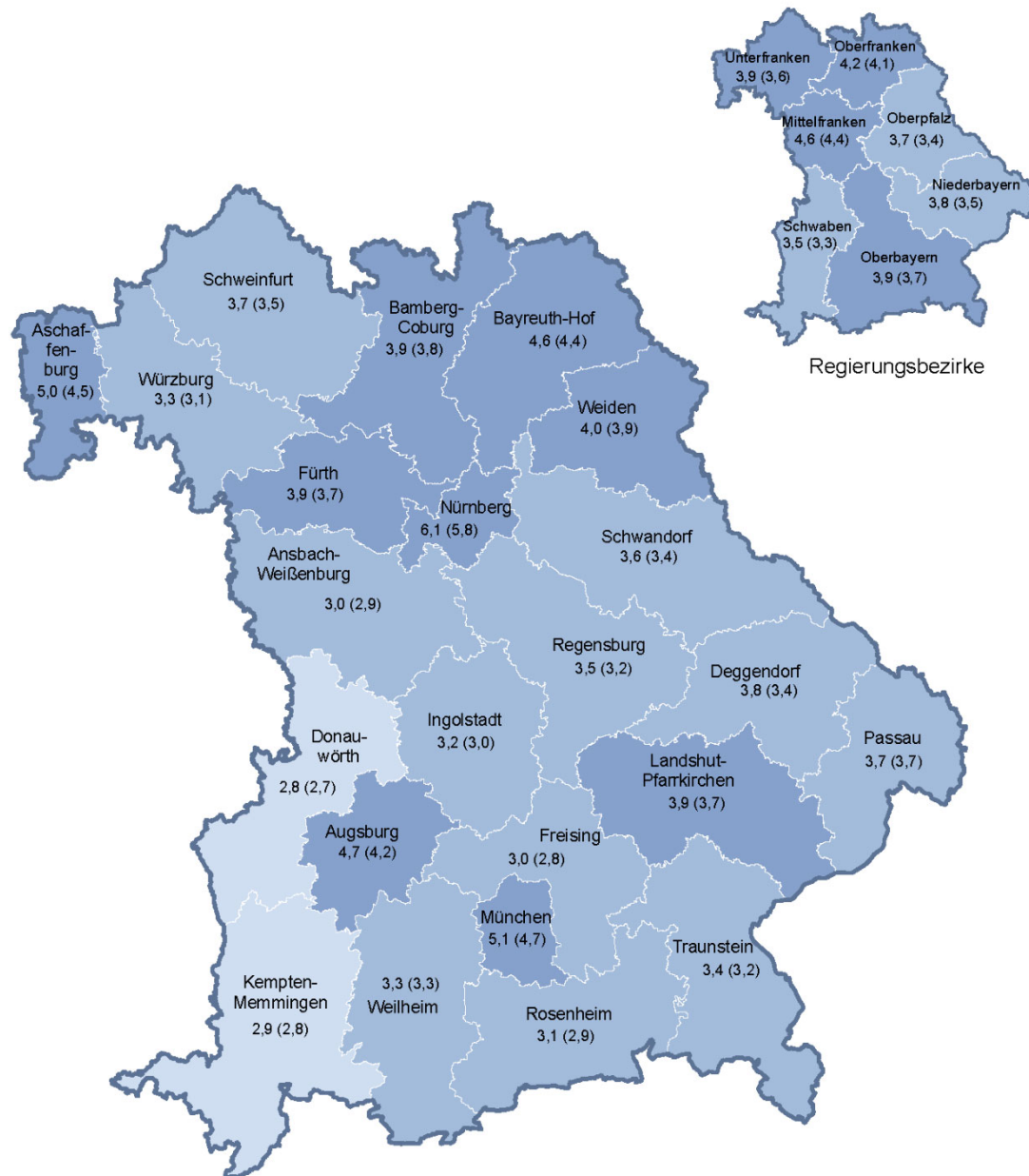
Datenquelle: Regionaldirektion Bayern, Bundesagentur für Arbeit

Offene Stellen und Kurzarbeiter

	offene Stellen				Kurzarbeiter			
	Oktober 2025	Veränderung zum			April 2025	Veränderung zum		
		Vormonat in %	Vorjahresmonat			Vormonat in %	Vorjahresmonat	
			absolut	in %			absolut	in %
Bayern	109.506	- 1,3	- 17.677	- 13,9	55.534	- 42,9	19.851	55,6
Alte Länder	500.348	- 1,1	- 56.813	- 10,2	216.722	- 38,3	26.534	14,0
Neue Länder	121.969	- 0,7	- 8.690	- 6,7	30.361	- 55,2	- 3.294	- 9,8
Deutschland	623.202	- 1,0	- 65.540	- 9,5	247.083	- 41,0	23.240	10,4

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosigkeit in den bayerischen Agenturbezirken im Oktober 2025



Arbeitslosenquote
Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen

2,8 bis unter 3,0	Bayern	3,9
3,0 bis unter 3,9	Alte Länder	5,9
3,9 bis 6,1	Neue Länder	7,7
	Deutschland	6,2

Vorjahreswerte in Klammern

Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie | Stand der Grenzen der Agenturbezirke: 01.01.2013

Kartenentwurf: StMWi, Referat Wirtschaftspolitische Fragen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Wirtschaftsstatistik

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

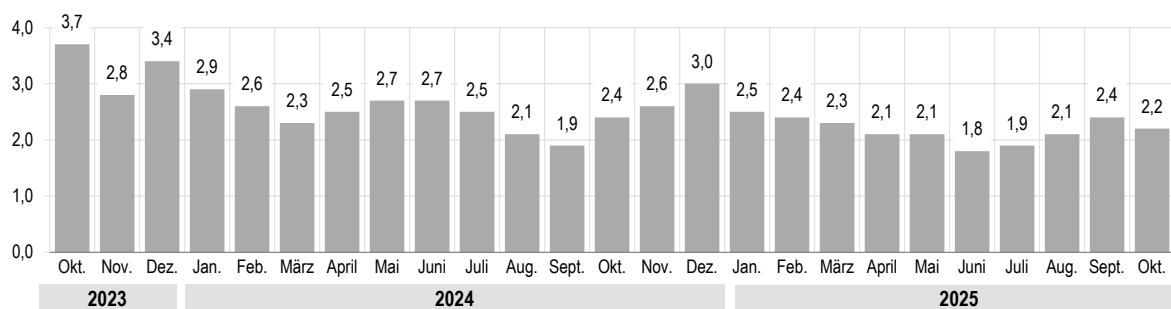
Verbraucherpreise (Inflationsrate)

Veränderung zum Vorjahr in Prozent

	2024	2025					
	Jahr	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
Bayern	2,5	2,1	1,8	1,9	2,1	2,4	2,2
Deutschland	2,2	2,1	2,0	2,0	2,2	2,4	2,3

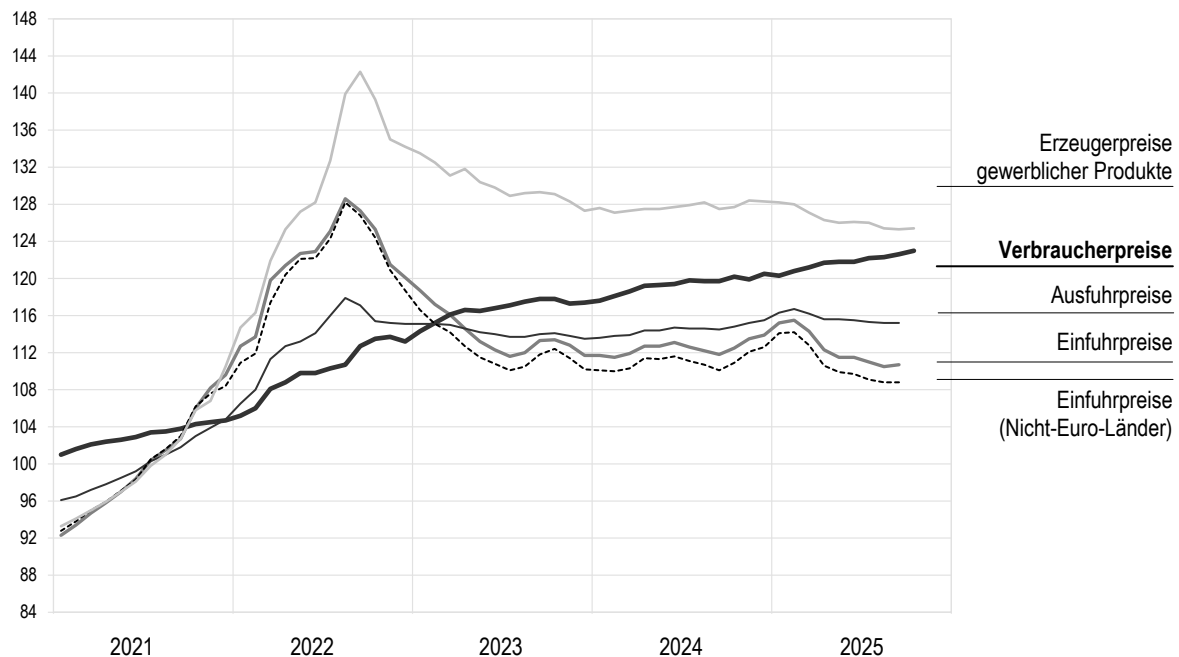
Datenquelle: LfStat, Destatis

Inflationsrate in Bayern, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquelle: LfStat

Verbraucherpreisindex (2020 = 100), Index der Ein/Ausfuhrpreise und Erzeugerpreise in Deutschland 2021/2025 (2021 = 100)



Datenquelle: Destatis

HERAUSGEBER



INHALT

BILDNACHWEIS

DRUCK

STAND

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München
Postanschrift 80525 München
Tel. 089 2162-0 | Fax 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de (Kosten abhängig vom Netzbetreiber)

StMWi – Referat 23 Wirtschaftsstatistik

©Shai_Hadul/Shutterstock.com

Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier

21.11.2025



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de